

Reformpädagogik und Landschulheime

Aus der Geschichte der Pädagogik

Es waren die Ideen Friedrich Herbarts (1776 – 1841) die die Reformpädagogen aufgriffen. Kinder sollen nicht länger gedrillt werden. Die gesamte junge Pädagogengeneration ergriff um die Jahrhundertwende 1900 diese Idee und gründete sog. „Reformschulen“.

In den USA war es John Dewey (1859 – 1952) Erziehung zur **Mitverantwortung**

In Italien erfand Maria Montessori Lehrmaterialien mit denen die Kinder **über die Sinne** und selbsttätig lernen sollten.

In Deutschland setzte Peter Petersen dem Frontalunterricht das **Lernen im Wald** oder im Stuhlkreis entgegen. Helmut Lietz (1868 – 1919) steht für die Landerziehungsheime. Georg Kerschensteiner verbindet sich mit handlungsorientierter „Arbeitsschule“ die mit Werkstätten und **Schulgarten** einen Gegenpol zur trockenen Buchschule darstellte.

Landerziehungsheim in Breitbrunn am Ammersee

Franz Utz gründete nach dem Vorbild von Helmut Lietz 1903 ein Heim für Mädchen im Alter von 9 – 15 Jahren. Ziel war der gesunde Mensch an Leib und Seele. Auf der von ihm erbauten Sternwarte auf dem „Königsberg“ unterrichtete er die Mädchen in Astronomie. Aber auch in der Landwirtschaft und im Garten lernten die Mädchen in praktischen Projekten.

